

„Lebensader“ wird weiter ausgebaut

KOLLERSCHLAG, PEILSTEIN

Die Freude war Bürgermeister Franz Saxinger förmlich ins Gesicht geschrieben, als er gemeinsam mit Landeshauptmannstellvertreter Franz Hiesl und den weiteren Ehrengästen das Band zur Eröffnung des ausgebauten Teilstraßenstückes der B 38 durchschnitt.

„Die Bundesstraße ist von Bayern her das Tor ins Mühlviertel. Die Gäste aus Deutschland sollen keinen Kulturschock erleben, wenn sie nach der Grenze auf Oberösterreichs Straßen weiterfahren“, scherzt Bürgermeister Franz Saxinger.

Nutznießer Pendler

Bis 2009 sei der Ausbau bis zur Ortseinfahrt abgeschlossen, so das Versprechen von Hiesl. Abschlussbesprechungen diesbezüglich gäbe es im Herbst. Saxingers Wunsch: „Dann kann es im Frühjahr mit dem Bau bereits weiter gehen.“ Dennoch sieht er die Situation realistisch: „Weitergebaut wird 2008.“

Auch Peilsteins Bürgermeister Walter Pfleger deponiert seinen Wunsch, die B 38 schwungvoll weiter auszubauen, mitsamt der Umfahrung in Peilstein. „Peilstein ist ein gewaltiges Nadelöhr. Besonders im Winter hat der Schwerverkehr große Probleme. Mindestens einmal am Tag kommt der Verkehr im



Bürgermeister Franz Saxinger und Landeshauptmannstellvertreter Franz Hiesl bei den Eröffnungsfeierlichkeiten der B 38.

FOTO: RS

Ort zum Erliegen“, schildert Pfleger sein Anliegen.

„Die Bundesstraße ist das Tor ins Mühlviertel. Die Gäste aus Deutschland sollen keinen Kulturschock erleben, wenn sie auf Österreichs Straßen weiterfahren.“

FRANZ SAXINGER

Franz Hiesl verspricht, die B 38 weiter ordentlich auszubauen, weil sie die wichtigste

Verbindungsstraße des oberen Mühlviertels sei: „Die Straße soll keine Rennstrecke werden, aber ordentlich ausgebaut.“ Ziel sei die Befahrung mit durchschnittlich 80 Kilometern pro Stunde. Nutznießer der ausgebauten Straßen im Mühlviertel sollen vor allem die Pendler sein.

Junge Leute in der Region

Es sei wichtig, dass die jungen Leute nicht absiedeln in die Region des Arbeitsplatzes, sondern in den Gemeinden bleiben. Auch Betriebe werden durch gut ausgebauten Straßen angezogen. „Es ist erfreulich, dass sich eine Re-

gion an der ehemals toten Grenze wirtschaftlich so gut entwickelt hat“, sagt Landeshauptmannstellvertreter und Baulandesrat Hiesl.

REGINA HANNERER

Zahlen

Die Grundeinlösekosten für das Teilstück der B 38 betragen 100.000 Euro, die Baukosten beliefen sich auf etwas mehr als eine Million Euro. Die Asphaltierungsarbeiten des 0,8 Kilometer langen Abschnittes sind abgeschlossen, die Straße ist seit Anfang September für den Verkehr freigegeben.